

Christian Jansen / Marianne Zepp (Hg.) **Kann es demokratischen Nationalismus geben?**

Über den Zusammenhang zwischen Nationalismus,
Zugehörigkeit und Gleichheit in Europa von 1789 bis heute

Die Nation ist immer noch das dominierende Ordnungssystem in Europa. Ihr inhärent ist das demokratische Versprechen von Gleichheit, sozialer und politischer Teilhabe. Zudem garantiert sie die Sicherheit ihrer Mitglieder. Zugleich führte Nationalismus regelmäßig zu Kriegen, Vertreibungen und Ausgrenzungen bis hin zu Ausrottungen. Das Buch präsentiert historische Entwicklungspfade und eine Systematik heutiger Nationalismen und fragt nach dem Ort der Frauen in der Nation. Anhand der Entwicklung in Frankreich, Spanien, Schweden, Israel sowie der Weimarer Republik, Ost- und Westdeutschland wird analysiert, ob und wie Demokratie und Nation vereinbar waren und sind, welche Folgen der Rückgriff auf nationalistische Begriffe und Denkweisen hat. Bis heute prägt die Ambivalenz zwischen Inklusion und Exklusion die europäischen Gesellschaften. Auch in modernen Demokratien ist die dunkle Seite des Nationalismus gegenwärtig und das demokratische Gleichheitsversprechen nur eingeschränkt verwirklicht.

Christian Jansen ist Professor für Neuere Geschichte an der Universität Trier. Seine Forschungsschwerpunkte sind deutsche und italienische Geschichte, Nationalismusforschung und Wissenschaftsgeschichte.

Marianne Zepp ist Historikerin und war von 1997-2018 Referentin für Zeitgeschichte in der Heinrich-Böll-Stiftung, 2011-15 Direktorin des deutsch-israelischen Dialogprogramm der Stiftung in Tel Aviv.



Jansen, Christian /
Zepp, Marianne (Hg.)

**Kann es demokratischen
Nationalismus geben?**

Über den Zusammenhang
zwischen Nationalismus,
Zugehörigkeit und Gleichheit
in Europa von 1789 bis heute

2021. 356 S., 14,8 x 21 cm, geb.
wbg Academic, Darmstadt.

€ 45,00

978-3-534-40501-5

**Bestellen Sie unter
wbg-wissenverbindet.de**

Tel. 06151 - 33 08 - 277

E-Mail:

service@wbg-wissenverbindet.de